

# INHALT

ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS .....	XI
VORWORT .....	XIII
<b>1 Hintergrund.....</b>	<b>1</b>
1.1 Gesellschaftliche Relevanz der Thematik.....	1
1.2 Forschungsdefizite und -desiderate .....	5
1.3 Ziele, Methoden und Grenzen der vorliegenden Arbeit .....	11
1.3.1 Produktion fachbezogener Texte.....	11
1.3.2 Zeitalter der Globalisierung.....	12
1.3.3 Didaktik des Wissenstransfers.....	13
1.3.4 Transdisziplinarität.....	14
1.4 Berufsbilder im Bereich der fachbezogenen Textproduktion....	17
1.5 Ausbildungssituation .....	22
1.6 Zur Strukturierung der vorliegenden Arbeit.....	24
<b>2 Präskriptive (prospektive) Textsortenlinguistik .....</b>	<b>27</b>
2.1 Textproduktionsaufgaben in der Industrie.....	28
2.2 Anleitungen .....	29
2.2.1 Zur Makrostruktur von Textsorten im allgemeinen und von Anleitungen im besonderen .....	29
2.2.2 Zu den Inhalten von Anleitungen .....	33
2.3 Tutorials.....	39
2.3.1 Zur Makrostruktur von Tutorials.....	42
2.3.2 Zu den Inhalten von Tutorials .....	43
2.4 Technische Beschreibungen.....	45
2.4.1 Zur Makrostruktur von technischen Beschreibungen .....	46
2.4.2 Zu den Inhalten von technischen Beschreibungen.....	47
2.5 Projektanträge .....	49
2.5.1 Zur Makrostruktur und den Inhalten von Projektanträgen .....	50
2.5.2 Zur Argumentationsstruktur von Projektanträgen .....	53
<b>3 Satzbau unter kommunikativem Aspekt.....</b>	<b>57</b>
3.1 Sprechakttheorie .....	58
3.1.1 Typische Textproduktionsfehler auf der illokutionären Ebene.....	61
3.1.1.1 Vagheit in bezug auf die Sprechaktklasse .....	61
3.1.1.2 Vagheit in bezug auf den illokutionären Nachdruck .....	64
3.1.1.3 Falsche oder fehlende logisch-semantische Verknüpfung von Propositionen .....	67

3.1.2	Für Instruktionen und Empfehlungen geeignete Illokutionsindikatoren .....	70
3.1.2.1	Geeignete sprachliche Mittel für Instruktionen und Empfehlungen im Deutschen .....	70
3.1.2.2	Nicht-geeignete sprachliche Mittel für Instruktionen und Empfehlungen im Deutschen.....	71
3.1.2.3	Geeignete sprachliche Mittel für Instruktionen und Empfehlungen im Englischen.....	72
3.1.2.4	Nicht-geeignete sprachliche Mittel für Instruktionen und Empfehlungen im Englischen .....	73
3.1.3	Anwendung der Sprechakttheorie auf nonverbale Informationsträger.....	74
3.2	Funktionale Satzperspektive (Thema-Rhema-Theorie).....	81
3.2.1	Hilfskonstruktionen zur Erreichung einer unmarkierten Wortstellung.....	89
3.2.2	Hilfskonstruktionen zur Erreichung einer markierten Wortstellung.....	93
3.2.3	Die satzverknüpfende Funktion des Themas .....	96
3.2.4	Der Einfluß der thematischen Elemente auf die Textrezeption .....	100
3.2.5	Fazit für die Textproduktion .....	103
3.3	Zum Passivgebrauch in naturwissenschaftlichen und technischen Texten.....	104
<b>4</b>	<b>Verstehen und Verständlichkeit.....</b>	<b>107</b>
4.1	Die Leserlichkeit von Texten .....	108
4.2	Die Lesbarkeit von Texten.....	109
4.3	Die Verständlichkeit von Texten: Verstehen als konstruktiver Prozeß.....	112
4.4	Kognitionswissenschaftliche Ansätze zur Erklärung der Textverarbeitung .....	114
4.4.1	Propositionale Textverarbeitungsmodelle.....	115
	Exkurs: Aufbau des menschlichen Gedächtnisses.....	118
4.4.2	Das Modell der zyklischen Verarbeitung .....	120
4.4.3	Netzwerkmodelle .....	123
4.4.4	Semantische Makrostrukturen .....	125
4.4.5	Schema-theoretische Ansätze.....	127
4.4.6	Mentale Modelle.....	132
4.4.7	Abschließende Bewertung der kognitions- wissenschaftlichen Ansätze .....	135
4.5	Instruktionspsychologische Ansätze zur Erklärung der Textverarbeitung .....	136
4.5.1	Die empirisch-induktive Herleitung durch die Hamburger Psychologen .....	137
4.5.2	Der theoretisch-deduktive Ansatz Groebens .....	142
4.5.3	Die Verständlichkeitsdimensionen .....	145
4.5.4	Abschließende Bewertung der instruktions- psychologischen Verständlichkeitskonstrukte .....	152

4.6	Kommunikationsorientiert-integrativer Ansatz zur Bewertung der Verständlichkeit von Texten .....	154
4.6.1	Bezugsrahmen für Textbewertungen.....	154
4.6.1.1	Kommunikative Funktion .....	156
4.6.1.2	Textproduktions-Eckdaten.....	158
4.6.2	Die Verständlichkeitsdimensionen .....	163
4.6.2.1	Prägnanz .....	163
4.6.2.2	Korrektheit .....	168
4.6.2.3	Motivation .....	169
4.6.2.4	Struktur .....	172
4.6.2.5	Simplizität .....	176
4.6.2.6	Perzipierbarkeit .....	186
4.6.3	Abschließende Bemerkungen zum kommunikationsorientiert-integrativen Ansatz zur Bewertung der Verständlichkeit von Texten.....	187
4.7	Textkritik und Textoptimierung unter Verständlichkeitsgesichtspunkten .....	189
4.7.1	Verständlichkeitsprüfung und Optimierung Mensch/ Technik-interaktionsorientierter Texte ( <i>Usability Testing</i> ).....	190
4.7.2	Verständlichkeitsprüfung und Optimierung primär wissensvermittelnder Texte .....	192
4.7.3	Textkritik und Textvoroptimierung am Beispiel einer Kundeninformationsbroschüre .....	195
4.7.3.1	Die kommunikative Funktion der Broschüre.....	198
4.7.3.1.1	Zielgruppenanalyse.....	199
4.7.3.1.2	Zweckbeschreibung.....	200
4.7.3.1.3	Senderspezifikation.....	201
4.7.3.2	Die Textproduktions-Eckdaten der Broschüre .....	202
4.7.3.2.1	Bestimmung des mentalen Denotatsmodells .....	202
4.7.3.2.2	Redaktionelle Richtlinien.....	205
4.7.3.2.3	Medium .....	205
4.7.3.3	Kritik der Kundeninformationsbroschüre .....	206
4.7.3.4	Optimierte Version der Kundeninformationsbroschüre .....	219
4.7.3.5	Klassifikation und Bewertung verständlichkeitsbeeinträchtigender Fehler .....	222
4.8	Textoptimierung durch substituierende Verfahren vs. Textoptimierung durch additive Verfahren.....	225
4.9	Intendierte Schwerverständlichkeit .....	226
<b>5</b>	<b>Schreibprozeßanalyse und -optimierung .....</b>	<b>231</b>
5.1	Evaluierung des Schreibprozeßmodells von Hayes.....	233
5.1.1	Schreibumgebung.....	236
5.1.2	Individuum.....	239
5.1.2.1	Langzeitgedächtnis .....	239
5.1.2.2	Motivationale und emotionale Einflüsse .....	243
5.1.2.3	Arbeitsgedächtnis .....	243
5.1.2.4	Kognitive Prozesse.....	245

5.2	Didaktik-orientiertes Schreibprozeßmodell .....	249
5.2.1	Informationsgewinnung .....	249
5.2.2	Reflexion .....	251
5.2.3	Textproduktion .....	253
5.2.4	Evaluation .....	257
5.2.5	Abfolge, Verzahnung und Steuerung der Prozesse .....	258
5.3	Empirische Belegbarkeit und Relevanz der kognitiven Prozesse im didaktik-orientierten Schreibprozeßmodell .....	259
5.4	Didaktische Implikationen des Schreibprozeßmodells.....	264
5.4.1	Komplexitätsreduktion .....	264
5.4.2	Hinreichende Spezifikation der Textproduktionsaufgabe .....	268
5.4.3	Intensivierung der Informationsgewinnungsprozesse.....	269
5.4.4	Sensibilisierung für kulturbedingte Unterschiede.....	269
5.4.5	Intensivierung der Reflexions- und Evaluationsprozesse .....	270
5.4.6	Optimierung der Planungsprozesse .....	273
5.4.6.1	Intensivierung der Planungsprozesse .....	273
5.4.6.2	Reduktion der Planungsprozesse bei gleich- zeitiger Intensivierung der Evaluationsprozesse .....	274
5.4.7	Intensivierung der Überarbeitungsprozesse .....	276
5.4.8	Optimierung der Textproduktionsprozesse.....	278
5.4.8.1	Reduktion der Informationsmenge in Wissensselektionsprozessen .....	278
5.4.8.2	Optimierung der Wissenslinearisierungs- prozesse.....	279
5.4.8.3	Förderung der Flexibilität bei der Phrasen- generierung .....	279
5.4.9	Motivationssteigerung.....	279
5.4.10	Verbesserung der Textproduktionskompetenz durch Lesen .....	281
<b>6</b>	<b>Linguistische Fehleranalyse und ihre didaktischen Konsequenzen .....</b>	<b>283</b>
6.1	Fehlerlinguistische Bestandsaufnahme.....	284
6.1.1	Zum Korpus und den Textproduzenten .....	284
6.1.2	Studienarbeitsvorbereitend behandelte Themen .....	285
6.1.3	Die Fehlerarten und ihre Häufigkeit .....	286
6.1.3.1	Wortwahlfehler.....	290
6.1.3.2	Grammatikfehler.....	305
6.1.3.2.1	Grammatikfehler im morpho- logischen Bereich.....	305
6.1.3.2.2	Grammatikfehler im Verbalbereich .....	305
6.1.3.2.3	Grammatikfehler auf Satzglied- ebene .....	309
6.1.3.2.4	Grammatikfehler auf Satzebene .....	312
6.1.3.2.5	Grammatikfehler auf Textebene .....	316
6.1.3.3	Übersetzungsfehler .....	326
6.2	Didaktische Ansätze zur Beseitigung der festgestellten Defizite.....	327
6.3	Exemplarische Lehrbuchkapitel.....	330

<b>7</b>	<b>Informationsmanagement für den internationalen Markt .....</b>	<b>333</b>
7.1	Zur Abgrenzung der Begriffe ‚Lokalisieren‘, ‚Internationalisieren‘, ‚ <i>Technical Writing</i> ‘ und ‚Übersetzen‘ .....	335
7.1.1	Lokalisieren vs. Übersetzen.....	335
7.1.2	<i>Technical Writing</i> vs. Übersetzen .....	337
7.1.3	Internationalisieren vs. Übersetzen .....	338
7.2	Internationalisierungsmaßnahmen .....	339
7.2.1	Internationalisierung für ein multikulturelles Publikum .....	340
7.2.2	Internationalisierung für die anschließende Lokalisierung....	343
7.2.2.1	Terminologieextraktion, terminologische Festlegungen und (computergestützte) ein- und mehrsprachige Terminologiearbeit .....	348
7.2.2.2	Festlegung von Dokumentvorlagen .....	352
7.2.2.3	Festlegung von Formatierungsrichtlinien .....	354
7.2.2.4	Festlegung von Standardformulierungen .....	358
7.2.2.5	Festlegung von Formulierungsrichtlinien.....	359
7.2.2.6	Pflege von Referenzmaterial für die translation-memory-gestützte und maschinelle Übersetzung .....	364
7.2.2.7	Vorsehen von Feedback-Schleifen .....	366
7.3	Kontrollierte Sprachen.....	366
7.3.1	Zur Geschichte der kontrollierten Sprachen .....	369
7.3.2	Das Regelwerk einer kontrollierten Sprache am Beispiel des <i>Simplified English</i> der AECMA.....	372
7.3.3	Kontrollierte Varianten des Deutschen .....	375
7.3.4	Programme zur Erleichterung der Textproduktion in kontrollierten Sprachen.....	376
7.3.5	Zur Akzeptanz kontrollierter Sprachen .....	379
7.4	Zur Vermittlung interkultureller Kompetenz .....	380
7.4.1	Kulturmodelle .....	387
7.4.1.1	Das Kulturmodell Hofstedes .....	387
7.4.1.1.1	Soziale Distanz .....	389
7.4.1.1.2	Kollektivismus vs. Individualismus .....	392
7.4.1.1.3	Femininität vs. Maskulinität.....	393
7.4.1.1.4	Unsicherheitsvermeidung .....	394
7.4.1.1.5	Langzeitorientierung vs. Kurzzeitorientierung .....	396
7.4.1.1.6	Stärken der verschiedenen Kulturprofile .....	396
7.4.1.2	Der Kulturrenvergleich von Hall/Hall.....	397
7.4.1.2.1	Zeitplanung .....	397
7.4.1.2.2	Informationsfluß und Verbalisierungsgrad.....	399
7.4.1.2.3	Geschwindigkeit der Informationsübermittlung .....	400
7.4.1.2.4	Räumliches Verhalten.....	401
7.4.1.3	Fazit zu den Kulturmodellen .....	402
7.4.2	Raster zur Analyse interkultureller Kommunikation .....	402
7.4.3	Lokalisierungsmaßnahmen.....	406

<b>8</b>	<b>Fazit für die Ausbildung von Technischen Redakteuren und Übersetzern .....</b>	<b>409</b>
<b>ANHANG EXEMPLARISCHE LEHRBUCHKAPITEL .....</b>		
<b>A1</b>	<b>Von Satzgliedern, Attributen und Sätzen .....</b>	<b>417</b>
	Übungen zu Kapitel A1 .....	421
	Lösungen zu Kapitel A1 .....	421
<b>A2</b>	<b>Von Bindungen und Verhältnissen: Die logische Verknüpfung von Inhalten.....</b>	<b>423</b>
<b>A2.1</b>	<b>Mehrgliedrige (gepaarte) Konjunktionen, korrespondierende Adverbien und Fügungen mit Konjunktionen .....</b>	<b>429</b>
<b>A2.2</b>	<b>Konjunktionen in Verbindung mit Konjunkionaladverbien....</b>	<b>431</b>
<b>A2.3</b>	<b>Konjunktionsballungen.....</b>	<b>432</b>
<b>A2.4</b>	<b><i>Oder</i> oder <i>bzw.</i>? .....</b>	<b>432</b>
<b>A2.5</b>	<b>Falsche logisch-semantische Beziehungen durch die Verwendung falscher Adverbien, Konjunktionen etc. ....</b>	<b>433</b>
<b>A2.6</b>	<b>Falscher Kasus nach Präpositionen .....</b>	<b>434</b>
<b>A2.7</b>	<b>Amtsdeutsche, falsche oder überflüssige Präpositionen .....</b>	<b>436</b>
	Übungen zu Kapitel A2 .....	438
	Lösungen zu Kapitel A2 .....	441
<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>		<b>447</b>
<b>SACHREGISTER .....</b>		<b>481</b>